

November 2019



Liebe Freundinnen und Freunde der Estación Esperanza

Wir haben den Schritt gewagt und den Landkauf in die Wege geleitet! Estación Esperanza wird in einem Monat Besitzer von einem 2'000 m² grossen Grundstück sein. Wie es dazu kam, erzählen wir in diesem Rundbrief.

Zudem waren die vergangenen zwei Monate geprägt von verschiedenen Anlässen: fünfjähriges Jubiläum des Projekts, Jugendwochenende, Rekrutierung der Unihockeyspieler, die im Südamerika-Cup Peru vertreten werden usw. Wir staunen, was mit Gottes Hilfe, dank eurer Unterstützung und durch unser geniales Team vor Ort alles möglich wurde.

Betreuung der Kinder – und damit der Eltern - fehlt. Interessanterweise ist es sogar den „schlimmsten“ Vätern wichtig, ihre Kinder nicht nur mit Nahrung zu versorgen, sondern ihnen auch eine möglichst optimale Schulausbildung zu ermöglichen – und sei dies aus Prestige-gründen. Die staatlichen Schulen haben berechtigterweise einen sehr schlechten Ruf und sind kaum hilfreich für die Zukunftsgestaltung der Schüler. Bei „unseren“ Leuten fehlt hingegen das Geld für eine Privatschule. Im Rahmen unseres Patenschafts-Konzepts erhalten sie die Chance, ihre Kinder an unsere Schule zu senden. Damit die Kinder den Ausbildungsbereich nicht wie eine Insel erleben und daheim alles beim alten bleibt, werden die Eltern (allenfalls die Familie) in das Konzept eingebunden.

Kinder lernen lernen ... und die Eltern auch

Seit einem Jahr hielten wir die Augen offen für ein Grundstück für die Ausweitung von Estación Esperanza. Das Projekthaus nützen wir für viele Aktivitäten und der Platz ist bereits zu knapp. Unsere Vision ist es, wie schon früher berichtet, ein Kindergarten-/ Schulprojekt mit integrierter Elternarbeit aufzubauen. Zurzeit bieten wir nur freiwillige Freizeitangebote und unterstützende Leistungen wie Logopädie, Psychologie, Familienberatung und Aufgabenhilfe an. Auch Elternbegleitung bieten wir an, aber eher sporadisch. Das Interesse an unseren Angeboten übersteigt unsere aktuellen Kapazitäten. Die Möglichkeit zur systematischen Begleitung und

In beschränktem Umfang halten wir das heute schon so: Als „Gegenleistung“ für die Subventionierung beteiligen sich die Eltern an Elternbildungsveranstaltungen und am Erziehungscoaching.

Wie wir zu „unserem“ 2'000 m² Grundstück kamen, ist für uns ein Wunder: Monatelang waren wir am Suchen, doch die hohen Preise und schlechten Standorte entmutigten uns. Im Juni sah Carlos ein Landstück, das die Liegenschaftsvermittlung „Remax“ anbot. Carlos fragte telefonisch nach dem Preis. 800'000 USD für 2'000 m², war die Antwort. Remax liess sich kaum auf eine Preissenkung ein und fragte, wie viel wir zahlen könnten. Carlos meinte, dass wir maximum 200'000 USD bezahlen könnten – obwohl wir nicht mal diesen Betrag hatten. Die Frau bei Remax musste lachen und antwortete: „Ihr kauft wohl besser weniger Quadratmeter, denn solche Preise gibt es in Lima nicht mal mehr in den abgelegensten Slums-Gebieten.“ Es vergingen 1,5 Monate. In dieser Zeit teilten uns Nathalia und ihr Ehemann Rodolfo mit, dass wir für mindestens die nächsten 8-10 Jahre mit ihnen im Kernteam zählen dürfen (Nathalia arbeitet und wohnt schon seit 3 Jahren bei uns) . Sie sind beide knapp 30 Jahre alt, wohnen bei uns und erfahren ihre Aufgabe bei uns als Berufung durch Gott.



Gruppenfoto: Jugendwochenende

Gebetsanliegen

Dank für:

- ... die vergangen 5 Projektjahre sowie das gelungene Jahresfest
- ... das Grundstück, mit welchem Gott uns überraschte
- den Besuch von Freunden aus der Schweiz, welche uns als Familie sogar zu einem zweitägigen Ausflug (Oase und Sandboarding) einluden. Zudem drehten sie den zweiten Projekt-Film (Zugang über die Webseite)

Bitte um:

- ... finanzielle Sicherung des Landkaufs und der ersten Bauetappe
- ... den weiteren inneren Heilungsprozess der Jugendlichen, welche in unserem Lager mit der Aufarbeitung ihrer Verletzungen aus der Vergangenheit begannen
- Weisheit, Schutz und Gesundheit

Kaum war dies klar, rief uns Remax an und meinte, dass die Besitzer uns das Landstück für 200'000 USD verkaufen würden. WAAAS? Wie kam es dazu? Die Besitzer sind ältere Leute. Sie benötigen das Landstück, das total 5000 m² zählt, nicht mehr. 3000 m² verkaufen sie zu einem guten Preis an TOTTUS (ähnlich Migros). Mit dem übrigen Land unterstützen sie gerne ein soziales Projekt. Im Oktober bewilligte der Verein Estación Esperanza Schweiz anlässlich einer ausserordentlichen Mitgliederversammlung den Landkauf mit dem zugehörigen Kindergarten-/

GEBETANLIEGEN



Jugendwochenende ausserhalb von Lima (YWAM Lagerhaus)

Schulprojekt. Ende Oktober tätigten wir nun die Anzahlung von etwas mehr als einem Drittel des Betrages. Anfangs Dezember 2019 müssen wir den Restbetrag bezahlen. Den haben wir momentan noch nicht komplett zusammen und Geld für das Bauen ist auch nicht vorhanden. Doch wir vertrauen darauf, dass Gott sich um das

Anliegen sorgt und die Bedürfnisse der Menschen in diesen Slums kennt. Im übrigen werden wir den Bau in einzelnen Etappen gestalten: Zuerst ein Kindergarten und dann, ganz organisch, der Weiterausbau zu einer Schule. Wir sind sehr gespannt, was nun alles kommt. Was wird wohl aus diesem leeren, staubigen, kahlen Stück Land?



Ein Fleck im überfüllten Slums-Gebiet ist frei geblieben. Und ein Teil (2'000 m2) davon wird Estación Esperanza gehören.



Einladung von CH-Freunden:
2 Tage in der Huacachina Oase mit unseren Kindern.



Floorball (Unihockey)

Aus dem Verein

Anlässlich der ausserordentlichen Mitgliederversammlung vom 27. Oktober wurde als neuer Vereinspräsident David Stengel gewählt. Der bisherige Präsident, Rolf Kühni, bleibt Mitglied des Vorstands. Die Vereinsanschrift bleibt zurzeit noch die bisherige: Bergwerkstrasse 57, 7320 Sargans / esperanza.ch@kibust.com

Im Mai 2020 werden Miriam und Carlos wiederum in der Schweiz sein. Sie freuen sich, Estación Esperanza in Kirchen, Gemeinden, Schulen und bei weiteren Gelegenheiten vorzustellen. Für jegliche Einladung bzw. Idee sind wir dankbar.

**Am 3. Mai 2020 findet in Stäfa
der jährliche Begegnungsnachmittag statt.**

Jubiläum: Fünf Jahre !

Wenn wir sehen, was in den letzten fünf Jahren alles entstanden ist, dann erfüllt uns dies mit Dankbarkeit. Wir dürfen mittlerweile mit vielen Personen unterwegs sein. Und später werden noch weit mehr Familien, die zu Estación Esperanza gehören, ihre Kinder in unser Schulprojekt senden können. Am 7. und 8. November feierten wir das Jubiläum. Am ersten Tag fand das Fest für die Kinder und deren Eltern statt. Zuerst durften alle mit ihren Tickets am Secondhand Bazar einkaufen. Diese hatten sie sich während des vergangenen Jahrs „verdient“, und zwar durch ihre Besuche an unseren Aktivitäten. Weiter ging es mit einer Clown-Show, Präsentation von unserer

Musik- und Tanzgruppe, einem Fotorückblick sowie einem Input aus der Bibel. Albert, von unserem Team, kam sehr ins Schwitzen, als er für total 150 Personen Pommes Frites zubereiten musste. Am nächsten Tag fand der Frauennachmittag mit Karaoke und einem Buffet statt. Alle nahmen ein Gericht mit. Die Frauen genossen diese fröhliche Zeit sehr, denn viele haben einen monotonen Alltag. Am Abend waren die Jugendlichen zu einer Zaubershow eingeladen. Ein Input und der Lobpreis mit unserer Band fehlten auch nicht. Ohne unserem tatkräftigen und kreativen Team, sowie freiwilligen Helfern aus unserer Kirchgemeinde, hätten wir dieses Fest nicht zustande gebracht.

links: Secondhand Bazar
rechts: Mittags-Buffet Jubiläum



Wir wünschen euch alles Gute und Gottes reichen Segen.

Herzliche Grüße



Adresse und finanzielle Unterstützung

Familie Bernales
Santa Liberata 186
3era Etapa de Pando, Cercado Lima, Peru
esperanza@kibust.com
Facebook: Estación Esperanza
Homepage: www.estacion-esperanza.com

Postverbindung für Spenden
Schweizerische Missions-Gemeinschaft
Postkonto 80-42881-3
IBAN CH92 0900 0000 8004 2881 3
Vermerk: Für Miriam & Carlos Bernales
Unterhalt **oder** Projekte

